versteht sich als Brückenbauer und möchte zwischen den verschiedenen Ethnien vermitteln. Er engagiert sich für friedenstiftende Initiativen und bietet am College ein „Peacebuilding Seminar“ an, das helfen soll, Ursachen und Konflikte sowie Denk- und Handlungsmuster der anderen zu verstehen. Sein Engagement ist eng verbunden mit der Gemeinde St. Matthias in Schwalmtal. Die Pfarrei am Niederrhein lernte Frater Stanislaus während eines Studienaufenthaltes in Europa kennen. Während er in Vallendar promovierte, half er von 2013 bis 2016 in Schwalmtal in der Gemeinde aus.

→ Neben Erdöl gehört Kohle zu den Bodenschätzen Nordostindiens. Die Arbeit in den Minen ist hart.

Foto: Melters / Missio / das Fotoarchiv

Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft der Menschen und der Region

Thorsten Aymanns, damals Pfarrer in Schwalmtal, erinnert sich, dass sie oft mit dem inzwischen verstorbenen Pfarrer Wilhelm Kursawa zusammensaßen und auch über ein Projekt sprachen, das Frater Stanislaus bewegte: Kindern und jungen Menschen aus sozial schwachen Familien eine Ausbildung zu ermöglichen. „Eine gute Schulausbildung ist in Indien im staatlichen Schulsystem nur bedingt möglich“, erzählt Thorsten Aymanns, der im Januar 2019 gemeinsam mit Ulla Ungricht Frater Stanislaus in Nordostindien besuchte. Die staatlichen Schulen bilden nicht genügend für eine berufliche Laufbahn aus, vor allem nicht für die höher qualifizierten Berufe, beispielsweise in der Verwaltung. Dafür sei vor allem ein englischsprachiger Abschluss nötig, und das gehe nur an privaten oder kirchlichen Schulen. Das nötige Schulgeld fehle vielen Familien oft.

In diesen Gesprächen wurde das Projekt „Marias Mantel“ geboren. Ein Name, der sofort eine Assoziation hervorruft: Die Mutter Maria, die schützend ihren Mantel um Menschen in Not breitet.

Das Projekt besteht seit 2016 und funktioniert so: Vor Ort schafft Frater Stanislaus ein Netzwerk innerhalb der Diözese Imphal. Die Kirche ist in allen sieben Bundesstaaten die wichtigste Stütze von Bildung und Infrastruktur. In Imphal beispielsweise betreiben die Salesianer eine Bildungseinrichtung, die vom Aufbau dörflicher Schulen bis hin zur Ausbildung in verschiedenen Berufen alles leistet.

Die Pfarrei St. Matthias schafft auf deutscher Seite Strukturen, macht das Projekt bekannt und ruft zu Spenden auf, die vor Ort Stipendien für Schülerinnen und Schüler sowie für die Studenten am Oriens Theological College finanzieren. Vom Gründungsjahr 2016 bis zum 30. April 2021 sind insgesamt über 100 000 Euro an Spenden eingegangen. Bis 2019 reiste Frater Stanislaus auch persönlich nach Schwalmtal, um die Fortschritte seines Projektes vorzustellen und für „Marias Mantel“ zu werben. Seit Ausbruch der Coronapandemie ist dies nicht mehr möglich. „Wir versuchen über unseren Internetauftritt so gut wie möglich, an das Projekt zu erinnern“, erzählt Hermann-Josef Crynen, der sich mit Klaus Schroers für die Pfarrei um die Aktualität der Internetseiten kümmert.

Neben einer Präsentation und einer persönlichen Einführung durch Frater Stanislaus finden Leserinnen und Leser auch Briefe von Kindern und Jugendlichen, die durch die Spenden der Niederrheiner ein Stipendium erhalten haben. Große Dankbarkeit ist aus ihnen herauszulesen und die Tatsache, dass ihnen unter normalen Umständen Schulunterricht versagt geblieben wäre. Auf der Reise, die Pfarrer Aymanns Anfang 2019 unternahm, lernte er auch Stipendiaten von „Marias Mantel“ kennen. „Wir haben verstanden, dass Bildung der Schlüssel für die Zukunft der Menschen und der ganzen Gesellschaft hier ist“, schreibt Aymanns in einem Reisebericht, der ebenfalls über die Internetseite der Pfarrei zu lesen ist.

Mehr unter https://st-matthias-schwalmtal.de/gemeinde-leben/soziale-und-caritative-arbeit/marias-mantel/

Foto: Anne Knörzer / Missio

← Über 200 Volksgruppen leben in Nordostindien. Ungefähr 7,8 Millionen Menschen in der Region sind Christen.

→ Das Oriens Theological College in Shillong. Hier lehrt Frater Stanislaus Chinliankhup Theologie.

Foto: Anne Knörzer/Missio